Witterungsbericht : Jahresübersicht 1988

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **140 (1989)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht

Jahresübersicht 1988

Zusammenfassung: Das Jahr 1988 brachte keine spektakulären Wetterereignisse. Trotzdem zeigt die Jahresbilanz interessante Gegebenheiten. So war nur ein einziger Monat (März) deutlich zu kalt, und dies vor allem in den Bergen. Im Jahresmittel resultiert ein beachtlicher Wärmeüberschuss von 1 bis 2 Grad für das ganze Land. Am grössten sind die positiven Abweichungen in der Nordostschweiz, gefolgt vom übrigen Mittelland, dem Juranordfuss und den grossen Alpentälern. In den Bergen und in den Niederungen der Südschweiz ist der Überschuss etwas kleiner. Die Jahressummen der Niederschlagsmengen liegen – im Unterschied zum Vorjahr – nur noch teilweise über dem vieljährigen Durchschnitt. Grössere Gebiete mit einem Überschuss bis zu 30 Prozent gab es hauptsächlich in der Westschweiz und im Nordtessin. Leicht zu trocken blieben das Südtessin, Mittelbünden und das Unterengadin. Die Besonnung erreichte nur am Juranordfuss, im östlichen Mittelland, im Rheintal sowie im Südtessin normale Werte. Alle übrigen Regionen verzeichneten mässige Defizite.

Temperaturen: Das markanteste Ereignis im Temperaturverlauf war der sehr milde Januar. Für die Alpennordseite zählt er zu den drei wärmsten seit der Jahrhundertwende. Auch im Februar gab es überdurchschnittliche Temperaturen, aber mit merklich kleineren positiven Abweichungen. Im März schien der vermisste Winter Einzug halten zu wollen. Es kam zu einer Reihe von sehr kalten Tagen. Mancherorts wurden die Temperaturminima der vorangegangen Wintermonate unterschritten. Auch das Monatsmittel lag deutlich unter der Norm, besonders in den Bergen. Von den folgenden Monaten brachten deren fünf (April, Mai, Juli, August und Oktober) wieder überdurchschnittliche und vier (Juni, September, November und Dezember) grösstenteils normale Werte.

Niederschlag: Die ersten drei Monate des Jahres waren in den meisten Gebieten des Landes niederschlagsreich. Der Januar brachte vor allem in der Süd- und Westschweiz, der Februar hauptsächlich nördlich der Alpen und im Wallis grosse Mengen. Schliesslich wurde der März zum niederschlagsreichsten Monat des Jahres, ausgenommen im Tessin und Engadin. Auf diesen sehr nassen und in den Bergen schneereichen ersten Frühlingsmonat folgte ein ausgesprochen trockener April. Vom Mai bis zum August entstanden nur mässige Abweichungen von der Norm, wobei sich Überschuss und Defizit weitgehend die Waage hielten. Diese bemerkenswerte Ausgeglichenheit im Niederschlag war mit Herbstbeginn zu Ende. Der September blieb deutlich, der November sogar beträchtlich zu trocken. Dazwischen lag ein niederschlagsreicher Oktober. Auch im Dezember fielen nördlich der Alpen und im Wallis noch einmal überdurchschnittliche Mengen.

Sonnenschein: Im Vergleich zum mehrjährigen Durchschnitt war der November besonders sonnenreich. Er wurde aber, was die Zahl der Sonnenstunden betrifft, von den ebenfalls sonnigen Sommermonaten Juli und August weit übertroffen. Im April verzeichneten auch die nördlich gelegenen Landesteile, im September das Wallis, das Tessin und das Engadin einen erheblichen Überschuss. Die restlichen Monate hingegen brachten in den meisten Regionen unternormale Werte. Das grösste Defizit entstand im März nördlich der Alpen und in den Alpen.

Klimawerte zur Jahresübersicht 1988

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Bewölkung in %				Niederschlag						
											Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
		Jahresmittel in °C	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum			Jahresmittel	heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901–1961	in mm	Datum	Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	9,4	1,5	31,6	23.7.	−8,9	22.11.	79	1459	68	31	161	44	1415	125	80	15.8.	181	43	12
Tänikon/Aadorf	536	8,9	1,8	31,6	23.7.	−15,6	22.11.	79	1404	70	31	176	43	1265	108	34	5.12.	180	36	22
St. Gallen	779	8,4	1,6	28,4	5.7.	−10,8	22.11.	77	1417	74	22	193	125	1442	129	41	5.6.	190	58	10
Basel	316	10,5	1,5	33,5	23.7.	−9,4	22.11.	78	1523	71	28	179	19	832	105	28	27.7.	167	24	16
Schaffhausen	437	9,4	1,6	33,2	23.7.	−8,6	22.11.	78	1365	67	28	136	29	985	114	30	4.12.	172	29	20
Luzern	456	9,9	1,6	32,4	23.7.	−8,8	22.11.	78	1299	71	37	184	21	1256	109	57	16.6.	175	27	12
Buchs-Suhr	387	9,7	1,1	33,8	23.7.	−11,0	22.11.	80	1413	73	30	189	89	1134	111	44	12.3.	172	30	18
Bern	570	9,1	1,4	31,4	23.7.	−10,6	24.11.	78	1516	69	28	158	28	1136	114	38	16.6.	163	31	21
Neuchâtel	485	10,2	1,3	32,8	23.7.	−6,7	22.11.	77	1535	69	39	171	34	1212	124	115	9.9.	166	31	6
Chur-Ems	555	9,6	1,5	34,0	23.7.	−9,2	10.3.	72	1606	61	50	125	7	908	126	61	20.8.	148	43	6
Disentis	1190	6,5	1,1	27,4	18.8.	−13,1	10.3.	71	1405	64	46	147	45	1168	94	56	3.7.	173	77	5
Davos	1590	3,5	0,9	26,2	23.7.	−18,9	10.3.	76	1560	69	36	170	26	1038	103	57	20.8.	167	103	14
Engelberg	1035	6,5	1,1	28,4	23.7.	−15,3	22.11.	80	1215	67	53	165	29	1683	108	38	20.8.	196	65	8
Adelboden	1320	6,1	0,9	26,2	23.7.	−15,0	22.11.	75	1405	63	49	140	116	1409	107	51	4.12.	189	79	15
La Frêtaz	1202	6,0	0,9	25,9	23.7.	−13,1	22.11.	79	1535	–	–	–	–	1419	99	50	4.12.	179	–	21
La Chaux-de-Fonds	1018	6,6	1,3	29,2	23.7.	−18,6	10.3.	80	1532	66	54	162	65	1742	124	54	4.12.	195	72	15
Samedan/St. Moritz	1705	2,2	2,0	24,4	20.7.	−29,8	9.1.	71	1666	59	48	115	13	650	90	52	11.10.	115	64	13
Zermatt	1638	4,4	0,9	27,8	23.7.	−15,0	23.11.	67	1594	53	91	104	25	687	99	39	19.10.	129	54	2
Sion	482	10,1	1,6	33,7	23.7.	−9,1	24.11.	72	1911	57	63	107	5	640	111	41	4.12.	119	13	9
Piotta	1007	7,5	0,6	26,8	19.7.	−9,6	14.2.	70	1355	60	62	125	0	1597	121	121	11.10.	144	38	18
Locarno Monti	366	12,1	0,7	30,3	6.9.	−3,5	24.11.	66	2025	55	73	106	62	2127	118	233	20.8.	127	7	32
Lugano	273	12,4	1,1	30,8	6.9.	−3,0	24.11.	70	1927	58	49	113	4	1559	90	60	3.7.	125	2	45

[1] heiter: < 20%; trüb: > 80% [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] mit mindestens 0,3 mm Schmelzwasserwert (etwa 0,5 cm Neuschnee) [4] Nahgewitter